



Schulprogramm 2018 - 2020

Ernährung und Haushaltsorganisation

Sozialpädagogik

Bekleidung, Floristik, Körperpflege

Gesundheit

Sozialpflege

Berufliches Gymnasium und Fachoberschule





Impressum



© 2018
Gertrud-Bäumer-Berufskolleg
Städtische Schule der Sekundarstufe II und Fachschule



Klößnerstraße 48
47057 Duisburg
Telefon: 0203 - 31 733 - 1201
Fax: 0203 - 31 733 - 1209
sekretariat@gbbk.de
Schulleiterin
Frau Ruth Gesing OSTD´



Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Hinweis zu §52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne meine solche Einwilligung gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Alle hier verwendeten Namen, Begriffe, Zeichen und Grafiken können Marken- oder Warenzeichen im Besitze ihrer rechtlichen Eigentümer sein. Die Rechte aller erwähnten und benutzten Marken- und Warenzeichen liegen ausschließlich bei deren Besitzern.w



Vorwort

Unser Schulprogramm - Bewährtes ausbauen und den Blick in die Zukunft richten

Das Gertrud-Bäumer-Berufskolleg ist ein Ort des Lernens, der Ausbildung und Qualifizierung, des gemeinsamen Arbeitens und der stetigen Weiterentwicklung. Unsere Schule ist vor allem ein Ort, an dem sich Menschen mit unterschiedlichen Biographien, Erfahrungen und Zielen begegnen. Diese Vielfalt begreifen wir als Chance – gegenseitiger Respekt ist für uns die Grundlage für ein offenes und wertschätzendes Miteinander.

Unseren Leitsätzen fühlen wir uns verpflichtet; auf dieser Grundlage wurde das Schulprogramm fortgeschrieben, orientiert am Referenzrahmen Schulqualität NRW.

Die formulierten Zielsetzungen sind Ergebnis einer intensiven Beratung innerhalb der Schulgemeinschaft. Sie werden von allen Beteiligten getra-

gen und ihre Umsetzung gemeinsam angestrebt.

Im Schuljahr 2017/18 wurde unsere Schule zum zweiten Mal mit dem Schulentwicklungspreis „Gute Gesunde Schule“ ausgezeichnet. Wir sind stolz darauf und sehen den Preis als Bestätigung für unsere Entwicklungsarbeit und unser Engagement; gleichzeitig fühlen wir uns weiterhin verpflichtet und begreifen diese Auszeichnung als Impulsgeber auf unserem weiteren Weg.

**Schulleitung und Kollegium des
Gertrud-Bäumer-Berufskollegs,
Schüler- und Elternvertreter,
Vertreter der dualen Partner**

Duisburg im Februar 2018

Unsere Leitsätze

- **Individuelle Lernwege**
Wir schaffen die Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben durch die Begleitung individueller Lernwege.
- **Persönlichkeitsbildende Erziehung**
Wir erziehen zukunftsorientiert zu selbständigen und sozialkompetenten Persönlichkeiten.
- **Kompetenzorientierter Unterricht**
Wir gestalten aktivierende und praxisorientierte Lernprozesse für eine fundierte berufliche Bildung.
- **Gemeinsames Schulleben**
Wir pflegen und gestalten ein gemeinsames vielfältiges Schulleben mit Wertschätzung und Respekt.
- **Kollegiale Zusammenarbeit**
Wir arbeiten engagiert und konstruktiv in Teams an unseren gemeinsamen Zielen.
- **Externe Kooperationen**
Wir arbeiten eng mit unseren Kooperationspartnern in der Region Duisburg zusammen für eine praxisorientierte und innovative Ausbildung.
- **Profilbildende Öffentlichkeitsarbeit**
Wir präsentieren unsere Schule und die Erfolge unserer Arbeit kontinuierlich in der Öffentlichkeit.
- **Gesunde Schule**
Wir schaffen Grundlagen und das Bewusstsein für eine nachhaltig gesunde Schule.
- **Faire Schule**
Wir fördern im Unterricht und in schulweiten Aktionen das Bewusstsein für den fairen Handel und mehr Gerechtigkeit in der globalisierten Welt.

Das Gertrud-Bäumer-Berufskolleg

Der Schulraum

Im Zentrum Duisburgs am Ludgeriplatz gelegen, ist das Gertrud-Bäumer-Berufskolleg lebendiger Bestandteil des Stadtteils mit seinem breit gefächerten Bildungsangebot von Kindergarten bis Universität. Die Bildungsregion Duisburg aktualisiert sich hier in ausbildungsrelevanten Kooperationen. Die Verkehrsanbindung ist ausgesprochen günstig. Der Hauptbahnhof und alle Nahverkehrsmittel sind fußläufig in fünf Minuten erreichbar. Die Schule präsentiert sich attraktiv und modern im Hinblick auf Lern- und Arbeitsatmosphäre, Lebensqualität sowie Ausstattung und Sicherheit. Für die Klassen des Beruflichen Gymnasiums, der Fachoberschule und der Floristik werden in einem eigenen Gebäude ganz in der Nähe gute Unterrichtsbedingungen bereitgestellt.

Die Menschen

1800 Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende, davon mehr als 75% Frauen nutzen das Bildungsangebot am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg. Auszubildende im dualen System sowie Schülerinnen und Schüler in vollzeitschulischen Bildungsgängen streben eine Erstausbildung an. Studierende in den Fachschulen, in den Bereichen der beruflichen Weiterbildung und Zusatzqualifizierung für Berufstätige bilden weitere Gruppen im sekundären und tertiären Bildungsbereich. Qualifikationen für den erfolgreichen Einstieg in Arbeitswelt oder Hochschulstudium (Fachoberschule und Berufliches Gymnasium) ergänzen das breite Bildungsangebot. Eine besondere Verantwortung als Schwerpunktschule übernimmt das Gertrud-Bäumer-Berufskolleg für die Förderung von unversorgten Jugendlichen.

In unserem Kollegium arbeiten ca. 120 Lehrkräfte in den vielfältigen Teams der Fachbereiche Hand in Hand mit nicht lehrendem Unterstützungspersonal: Verwaltungskräfte, Hausmeister, Netzwerkbetreuer, Wirtschaftlerin, Fachkräfte für sozialpädagogische Betreuung und zur Vorbereitung von Unterricht, Pausenbetreuerinnen/-betreuer; Studenten und Praktikanten

im internationalen Austausch bringen ihre Kompetenzen ein. Dabei stehen wir in ständigem Dialog mit Fachleuten aus Wirtschaftsorganisationen und Verbänden.

Das Bildungsangebot

22 Bildungsgänge unterschiedlicher Fachrichtungen und Typen und alle allgemeinbildenden Abschlüsse vom Hauptschulabschluss über den mittleren Schulabschluss bis hin zur Fachhochschulreife und allgemeinen Hochschulreife stehen Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg zur Auswahl. Organisatorisch wurde dieses breit gefächerte Angebot in sechs Fachbereichen zusammengeführt. Der Erwerb beruflicher Grundbildung und Orientierung, die Berufsabschlüsse der Erstausbildung und der Weiterbildung integrieren die Möglichkeit von beruflicher und allgemeinbildender Doppelqualifikation. Dabei sind alle allgemeinbildenden Abschlüsse vom Hauptschulabschluss über den mittleren Schulabschluss bis hin zur Fachhochschulreife und zum Abitur durchlässig konzipiert.

Es besteht die Möglichkeit, durch den Erwerb des „Staatlichen EDV-Führerscheins“ EDV-Kenntnisse zu zertifizieren und das deutsche Sprachdiplom zu erwerben. Unterricht am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg will die Identifikation mit dem gesellschaftlichen Leben und der Berufswelt stärken sowie persönliche Teilhabe ermöglichen. Die erforderlichen Handlungskompetenzen können in den Schulbetrieben der Schule marktnah erworben werden: Pharma-Shop, Schülerbistro, Nähservice und Floristenbetrieb sowie Junger Salon holen die Wirtschaftsprozesse in den Unterricht der Schule.

In den Internationalen Förderklassen steht der Erwerb der deutschen Sprache im Mittelpunkt; darüber hinaus werden in Kooperation mit den benachbarten Berufskollegs Einblicke und erste Erfahrungen in zentralen Berufsfeldern in Technik, Wirtschaft, Ernährung und Gesundheit geboten. Der Erwerb des Hauptschulabschlusses und der Übergang ins Regelschulsystem bzw.

die Aufnahme einer Ausbildung sind die Ziele dieses Bildungsbereichs.

Die Schulkultur

Die Gestaltung des Schullebens, das Wohlbefinden aller an der Schule Tätigen sieht das Gertrud-Bäumer-Berufskolleg als eine wesentliche Aufgabe an. Der Umgang miteinander und untereinander soll geprägt sein durch gegenseitige Achtung und die Bereitschaft, auf den anderen einzugehen.

Das Kollegium zeichnet sich durch eine freundliche und positive Grundeinstellung aus. Permanentes persönliches Engagement der Lehrkräfte, die Bereitschaft zur Teamarbeit und ein Konsens in wichtigen pädagogischen, fachlichen und didaktisch-methodischen Fragestellungen sind die Basis für ein gutes Schulklima. Eine transparente Organisationsstruktur schafft den verlässlichen Rahmen.

Jede einzelne Schülerin, jeder einzelne Schüler wird in individuellen Entwicklungsprozessen gesehen und unterstützt. Alle Lernenden werden dazu ermutigt, Verantwortung für ihren individuellen und gemeinsamen Lernprozess zu übernehmen. Schriftlich erhobene Schülerfeedbacks zeigen, dass sich die Lernenden wahrgenommen und geachtet fühlen. Der klassenbezogene Unterricht stärkt die Lernenden in ihrem Gruppenzugehörigkeitsgefühl, stufen- oder bildungsgangübergreifende Angebote wecken Interessen über den Klassenverband hinaus. Die multikulturelle Vielfalt der Schülerschaft findet Berücksichtigung und Würdigung.

Wir fördern die Teilhabe an kommunaler und regionaler Kultur und die Entwicklung des eigenen kreativen Potentials. Gemeinschaftserlebnisse werden vermittelt in kulturellen, sozialen oder auch kulinarischen Bereichen (Bistro). Alle Lehrkräfte sind sich ihrer Verantwortung in der Rolle des Vorbildes bewusst. Dies gilt vor allem für sogenannte Sekundärtugenden.

Die Organisationsstruktur

Eine Schule kann nur erfolgreich sein, wenn sie ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag aktiv gestaltend und eigenverantwortlich wahrnimmt.

Dies kann dann gelingen, wenn für alle an Schule Beteiligten Identifikationsmöglichkeiten bestehen und die Teilhabe gesichert ist.

Am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg beteiligen sich alle Lehrerinnen und Lehrer, die nichtlehrenden Mitarbeiter sowie Schüler/-innen, Studierende, Elternvertreter und Partner der dualen Ausbildung sowie weitere externe Partner an Schulgestaltung und Schulentwicklung. Die über die letzten Jahre hin entwickelten Entscheidungs- und Verantwortungsstrukturen sowie das klar umrissene Delegationsprinzip schaffen die Grundlage für kleinere eigenverantwortliche Organisationseinheiten. Die sechs Fachbereiche und vier übergreifenden Funktionsbereiche arbeiten in je eigenen Managementstrukturen. In Koordinierungskreisen und vor allem in der ständigen Bereichsleiterkonferenz finden eine intensive Gremienarbeit und die maßgebliche Vernetzung statt. Die Bereichsleitungskonferenz handelt als erweiterte Schulleitung mit entsprechenden Zuständigkeiten und Führungsverantwortung für den jeweiligen Bereich und als Team in der Gesamtverantwortung. Impulsgebend und organisierend nimmt die Steuergruppe ihre Rolle im Schulentwicklungsprozess wahr. Das Co-Management ist durch systematische Einbindung der Mitwirkungsorgane installiert. So gelingt es, alle Beteiligten auf den verschiedenen Ebenen durch Offenheit und Transparenz in die Entscheidungsprozesse einzubinden. Es gilt, den begonnenen Teambildungsprozess fortzuführen und im Hinblick auf Unterrichtsarbeit im engeren Sinne zu intensivieren, das Projektmanagement in den einzelnen Bereichen weiter zu installieren und eine Feedbackkultur schulweit aufzubauen, um Eigenverantwortung insgesamt, aber auch für den Einzelnen erfolgreich lebbar und erlebbar werden zu lassen.

Weiterhin Bedeutung haben wird die Aufgabe der Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen beim Ausbau der Bildungsregion Duisburg. Hierin wird von allen Lehrerinnen und Lehrern des Gertrud-Bäumer-Berufskollegs eine Ausweitung der Möglichkeiten für die Bildung und Ausbildung der Jugendlichen in Duisburg gesehen.

Die Gute Gesunde Schule



Die Entwicklungen und Ergebnisse

Die Vorhaben des Schulprogramms 2015-2017 sind zum größten Teil fester Bestandteil unseres Schullebens geworden. Zweimal wurde unsere Schule mit dem Schulentwicklungspreis „Gute Gesunde Schule“ ausgezeichnet. Maßnahmen zur Gesunderhaltung werden schulweit in verschiedener Form umgesetzt:

Arbeitsbedingungen	<p>Es gibt Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssituation für Lehrkräfte.</p> <p>Bei Neuanschaffungen von Mobiliar wird darauf geachtet, dass Tische und Stühle der Körpergröße angepasst werden.</p> <p>Bei der Gestaltung der Räume werden Schülerinteressen berücksichtigt.</p>	Unterricht	<p>In 10 Bildungsgängen wird das Fach Gesundheitswissenschaften erteilt.</p> <p>In 8 Bildungsgängen wird das Fach Ernährungslehre erteilt.</p> <p>Der Unterricht befasst sich auch praktisch mit der Pflege und Betreuung erkrankter und beeinträchtigter Menschen.</p>
Sicherheit	<p>Die Gefährdungsbeurteilung liegt vor.</p> <p>Alarmproben werden im vorgeschriebenen Umfang durchgeführt.</p> <p>14 Personen sind Ersthelfer.</p>	Partizipation und Integration	<p>Internationale Klassen sind eingerichtet mit dem Schwerpunktfach Deutsch als Fremdsprache.</p> <p>Eine Anschlussförderung wird gewährleistet.</p> <p>In additiver und integrierter Form werden Schülerinnen und Schüler individuell gefördert.</p>
Schulleitung	<p>Die Schulleitung steht hinter der Idee der „Guten Gesunden Schule“.</p> <p>Sie zeigt Engagement in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Sie beweist den Willen zur Qualitätsverbesserung und zur Steuerung schulinterner Unterrichtsentwicklung.</p> <p>Sie macht die interne Organisationsstruktur und die Personalentwicklung und -planung transparent.</p>	Ernährung	<p>Im Schülercafé wird ein gesundes Frühstück angeboten.</p> <p>Für die Mensa bereiten Schülerinnen und Schüler ein gesundes Essen zu, es gibt immer die Möglichkeit, vegetarisch und auf Wunsch vegan zu speisen.</p>
Schulklima	<p>Es gibt eine gelebte Wertschätzungskultur.</p> <p>Für Lehrerinnen und Lehrer gibt es gesellige Veranstaltungen.</p>	Unterrichtsqualität	<p>Es gelingt dem Kollegium, sich in zentralen Fragen der Unterrichtsqualität auf Kompetenzbereiche und Standards zu einigen.</p> <p>Möglichkeiten der kollegialen Hospitation, Kooperation und Teamarbeit werden genutzt.</p> <p>Fortbildungen sollen stärker genutzt werden können.</p>
Bewegung	<p>Neben dem Schulsport nehmen Schülerinnen und Schüler an einer Lauf-AG teil.</p> <p>Studierende in der Erzieherausbildung nehmen an einer erlebnispädagogischen Woche teil und geben Erfahrungen an Kinder weiter.</p> <p>Die Minipausen sind in den Unterrichtstag vieler Bildungsgänge etabliert. Sportangebote für Lehrerinnen und Lehrer werden angestrebt.</p>	Beratung	<p>Es gibt eine individuelle Laufbahnberatung.</p> <p>In sozialen Fragen stehen eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter der schulischen Sozialarbeit zur Verfügung.</p> <p>Das Bildungsberatungszentrum bietet die Möglichkeit schulübergreifender Bildungsberatung.</p>
		Kooperation und Teamarbeit	<p>Es gibt Lehrerarbeitsgemeinschaften zu unterschiedlichen Themen der Schulentwicklung.</p> <p>Es gibt Lehrerteams für einzelne Klassen, die Materialsammlungen anlegen und sich gegenseitig austauschen.</p> <p>Kollegiale Beratung zur Reflexion ist eingerichtet.</p>

Schule lebendig gestalten

Referenzrahmen 3.4.1

Vorhaben

- Bisherige Aktionen an unserer Schule ausbauen, öffnen und transparent darstellen: bestehende Kooperationen, Schulbetriebe, Kunstprojekte, Modenschau, sportliche Aktivitäten, Kochprojekte, Mottowochen (Mensa), kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge, Studienfahrten, Fairtrade, Gesundheitsmaßnahmen
- Neue Ideen zur Gestaltung des Schullebens etablieren: Literaturcafé, Trödelmarkt, Sportfest, Chor, kulturelle öffentliche Angebote gemeinsam erleben, SchülerInnen-/ LehrerInnenband, Kunstausstellungen, Charityveranstaltungen, Tag der offenen Tür, Schülerfest, AGs, Projekttag

Ziel

- Schüler/innen und Lehrer/innen bringen sich mit ihren Interessen und Fähigkeiten aktiv ins Schulleben ein und finden dafür Zeit und Raum.

Maßnahmen

- Lesecke im Café oder in C101 erweitern und publik machen; CD / Hörbücher / Bücherschrank; Café-Öffnungszeiten erweitern; Ausstellungen von Schülerkunstwerken; Darstellung von literarischen Schülerarbeiten; zentrale Informationsstellen über kulturelle Aktionen für Lehrer und Schüler z.B. Flat Screen im Foyer und Lehrerzimmer; Mitmachlisten zur Teilnahme an Angeboten; von Schülern angebotene AGs in C101 ermöglichen zu Öffnungszeiten des Selbstlernzentrums
- Einbindung von den aufsichtführenden Kollegen im SLZ zur Betreuung der oben genannten Angebote, Schaffung von Aktionsräumen und Aktionsflächen, Anschaffung und Aktualisierung von Schau- und Informationskästen, Einrichtung einer Planungsgruppe (Lehrer/innen und Schüler/innen) für Aktivitäten und AGs

Zeit

- Vorbereitung im Schuljahr 2017/2018
- Start einzelner Aktionen im Schuljahr 2018/2019

Eval.

- Fragebogen

Neue Wege der Fortbildung entdecken und umsetzen

Referenzrahmen 4.5.1

Vorhaben

- Täglich erleben wir, dass die Herausforderungen immer anspruchsvoller werden: Diagnostizieren und fördern, Projektunterricht und Kompetenzorientierung, Heterogenität und Inklusion, Krisenmanagement. Die Liste ließe sich beliebig verlängern.
Damit müssen wir umgehen. Dafür haben wir u.a. das Instrumentarium der Fortbildung.
Ziel der Arbeitsgruppe ist, Fortbildungsmaßnahmen neu zu entdecken, zu beschreiben und für die Praxis nutzbar zu machen. Ein Aspekt soll sein, unsere eigenen Ressourcen zu nutzen.
(PS.: Wir sind 130 Personen mit unterschiedlichen Begabungen, Ideen, Fähigkeiten)

Ziel

- Die Kolleginnen und Kollegen sind und werden motiviert, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen und finden dazu gute Rahmenbedingungen vor.

Maßnahmen

1. Stellwand/Box für Fortbildungswünsche im Lehrerzimmer
2. Abfrage zum Schulhalbjahr in den Bereichskonferenzen
3. Mappe mit vollständigen Informationen (Formulare, Rechtsgrundlagen etc.) in die Fächer (analog im Intranet)
4. Vereinfachung der Beantragung (Formulare und Wege)
5. Feedbackmappe mit Sammlung guter Fortbildungen auf dem Fortbildungstisch
6. Werbung für Fortbildung allgemein oder auch für konkrete Fortbildungen
7. Positive Unterstützung der Schulleitung
8. Kompetenzen (kollegiumsinterne Kenntnisse und Fähigkeiten) nutzen

Zeit

- 1) und 2) bis Schuljahresbeginn 2018/19
- 3) und 4) bis Anfang zweites Halbjahr 2017/18
- 5) bis 8) fortlaufend ab Schuljahresbeginn 2018

Evaluation

- Feedback-Bogen
- Kollegiumsbefragung

Unterricht und Lernzeit sichern

Referenzrahmen 2.9.1, 4.3.2

Vorhaben

- Implementierung eines funktionierenden Vertretungskonzeptes, indem konkrete Maßnahmen zur Sicherstellung eines sinnvollen Vertretungsunterrichts erarbeitet werden.

Ziel

- Planung und konkrete Absprachen in den Fachbereichen bezüglich der Vertretungsaufgaben und der VertretungskollegInnen
- Aufbau bildungsgangspezifischer Materialpools
- Arbeitsmaterialien für die zu vertretenden Klassen stehen termingerecht zur Verfügung
- Förderung der Motivation der Schüler/innen für den Vertretungsunterricht
- Nutzung des vorhandenen Materialpools

Maßnahmen

- Arbeitsmaterialien für die zu vertretenden Klassen müssen mit der Unterrichtsregelung zusammen bei der FB/SL abgegeben werden.
- VertretungslehrerInnen sollten, wenn möglich, bereits benannt werden.
- Alle Lehrkräfte erstellen einen Materialpool für ihre eigenen Fächer.
- Pool an Vertretungsmaterialien werden digital und als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.
- Einbindung der SchülerInnen in den Prozess der Materialerstellung anhand einer Abfrage
- SchülerInnen erstellen ggf. eigene Materialien für mögliche Vertretungen.
- Materialpool deutlicher kennzeichnen und bekannt machen (Aushänge erstellen)
- Abfrage des Bedarfs von Klassenlehrerstunden in den einzelnen Bildungsgängen
- Einführung von Klassenlehrerstunden o.ä. für pädagogische, methodische und organisatorische Inhalte

Zeit

- Erstellung des bildungsgangspezifischen Materialpools bis zum Ende 2017/2018
- Entwurf eines Evaluationsbogens bis zum Ende des Jahres 2017
- Abfrage des Bedarfs von KL-Stunden bis 03/2018
- Einführung der Klassenlehrerstunde zum Schuljahresbeginn 2018/2019

Eval.

- Fragebogen

Übergänge für zugewanderte Schülerinnen und Schüler erleichtern

Referenzrahmen 2.6.1

Vorh.

- IFK-Schülerinnen und Schüler sollen dabei unterstützt werden, Anschluss-Bildungsgänge am GBBK erfolgreich zu absolvieren.

Ziele

- Die Lernenden der Bildungsgänge der Anlage B erreichen das Niveau B1/B2 des GER.
- In allen Fächern wird die Verwendung von Fachsprache des Berufsfeldes gefördert.
- Der Unterricht in den Bildungsgängen der Anlage B findet sprachsensibel statt (insbesondere Einführung neuer Wörter, deutliche Handschrift und Aussprache bzw. Lesekompetenz).
- Der Unterricht sensibilisiert für ungeschriebene kulturelle Standards (in Duisburg).
- Die Schülerinnen und Schüler werden in den IFK-Klassen hinsichtlich ihrer beruflichen und schulischen Perspektiven intensiv beraten.
- Die Kolleginnen und Kollegen werden durch Fortbildungen im Bereich Sprache und Integration unterstützt.

Maßnahmen

- LAKI-Fortbildung im zweiten Schulhalbjahr 2017/18
- SCHILF zu sprachsensiblen Unterricht (Herr Schneider)
- Vier Wochenstunden DaF-Förderunterricht in den Anschluss-Bildungsgängen (Anlage B), mindestens zwei davon im Vormittagsbereich
- Texte des Fachunterrichts werden im DaF-Förderunterricht vorentlastet.
- Traditionelle Feste (z.B. St. Martin, Karneval) aktiv erleben
- Durchführung berufsbezogener Projekttag (z.B. Erste-Hilfe-Kurs, Gesundheitstag, DASA etc.)
- Einführung von Schnuppertagen für IFK-Schülerinnen und Schüler in Anschluss-Bildungsgängen vor der Anmeldephase
- Kooperation mit FAL und KBM, um andere Berufsfelder kennenzulernen
- IFK-Schülerinnen und Schüler in den Bildungsgängen der Anlage B haben eine betreuende Lehrkraft, die ihnen bekannt ist und die sie in schulischen Belangen unterstützt, berät und begleitet.
- Einführung eines Buddy-Systems für IFK-Schülerinnen und Schüler in den Anschlussbildungsgängen (Anlage B) und ggf. in den IFK-Klassen.
- Die in IFK-Klassen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen bilden ein konstantes Team.

Zeit

- Schon bestehende Maßnahmen werden kontinuierlich weitergeführt
- Frühjahr 2018: LAKI-Fortbildung
- Schuljahr 2018/19: Fortbildung zu sprachsensiblen Unterricht
- Durchführung von 1-2 Projekttagen pro Schuljahr in den IFK-Klassen
- Januar 2018: Schnuppertag in Bildungsgängen der Anlage B für interessierte IFK-Schülerinnen und Schüler
- Ab Schuljahr 2018/19: Umsetzung des Buddy-Systems
- Ab Schuljahr 2018/19: mindestens 2 DaF-Förderstunden in den Bildungsgängen der Anlage B finden im Vormittagsbereich statt.

Eval.

- Statistik der Erfolgsquote ehemaliger IFK-Schülerinnen und Schüler in den Anschlussbildungsgängen

Sprachsensibel unterrichten

Referenzrahmen 2.7.1

Vorhaben

- Schülerinnen und Schüler müssen sich in allen Fächern in der Unterrichtssprache situationsadäquat und fachgerecht ausdrücken können. Der Erwerb bildungssprachlicher Kompetenzen ist nicht nur für Lernende mit Zweitsprache Deutsch eine Herausforderung, sondern betrifft Schülerinnen und Schüler mit Erstsprache Deutsch gleichermaßen.
- Auf verschiedenen Ebenen (Bereich, Bildungsgang, Fach, Prüfungsvorbereitung, Medien- und Ressourcennutzung) werden in Pilotprojekten Konzepte und Materialien sprachsensiblen Unterrichts erprobt.

Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler können Inhalte fachlich richtig erklären und darstellen.
- Die Schülerinnen und Schüler nutzen Fachsprache angemessen.
- Die Schülerinnen und Schüler erfassen und verfassen fachbezogene Texte.
- Die Kolleginnen und Kollegen werden durch Fortbildungen im Bereich sprachsensibler Fachunterricht unterstützt.

Maßnahmen

- **Sprachsensibler Unterricht im Lernfeld des Bildungsganges Friseur/Friseurin**
 - Umsetzung praktischer Ansätze schulischer Sprachförderung nach Josef Leisen
 - Fachtexte sprachsensibel aufbereiten
 - Vorentlastung durch Erstellen eines Glossars
 - Modellentwicklung
- **Förderung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Fach Mathematik**
 - Lernplakate zur Klärung von Fachbegriffen
 - Schreibübungen aus dem Handbuch „Sprachförderung im Fach“
 - Eine Beschreibungsaufgabe in jeder Klausur
 - Reflexion in Fachkonferenzen, Vereinbarung weiterer Maßnahmen
- **Sprachsensibler Unterricht in den Fächern WW, WL, und GG**
 - Erprobung von Methoden und Materialien
- **Professionalisierung der Lehrkräfte für den Bereich FB 13**
 - Teilnahme an Fortbildung
 - Sammeln und Zusammenstellen von Unterrichtsmaterialien
 - Umsetzung des Ansatzes nach Josef Leisen
- **Erarbeitung der Operatoren bei Prüfungsaufgaben (AHR, FHR)**
 - Anlegen Tabellen

Zeit

- Vorbereitung im Schuljahr 2017/2018
- Durchführung im Schuljahr 2018/2019
- Modifizierung und Implementierung im Schuljahr 2019/2020

Eval.

- Kollegialer Austausch zu den erprobten Methoden
- Überprüfung von Unterrichtsmaterialien
- Ergebnisse von Klausuren
- Fragebogen zur Entwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften



Selbstgesteuertes Lernen unterstützen

Vorhaben

- Förderung der Fähigkeiten zur Ressourcennutzung

Ziele

- Bücher und Nachschlagewerke nutzen können
- Digitale Medien zu Recherchearbeiten einsetzen und nutzen können

Maßnahmen

- Erarbeitung eines Moduls „Umgang mit Nachschlagewerken“ in einer AG
- Erarbeitung eines Moduls „Digitale Medien zu Recherchearbeit nutzen“ in einer AG
- Fassen eines Beschlusses in den Bildungsgangkonferenzen zur Implementierung der Inhalte in die Fächer/ Didaktische Jahresplanung
- Event. Schulung der Lehrer/innen

Zeit

- Einrichtung der AGs 2. Halbjahr 2017/18
- Absprache in den Bildungsgangkonferenzen 1. Halbjahr 2018/19
- Einführung ab Schuljahr 2018/19

Eval.

- Rückmeldung der Kollegen auf einer der folgenden BG-Konferenzen

Selbstgesteuertes Lernen unterstützen

Referenzrahmen 2.7.1

Vorhaben

- Die Anforderung an Schülerinnen und Schüler, das eigene Lernen zu organisieren und zu steuern, findet sich inzwischen in den Richtlinien vieler Bildungsgänge. Unsere Schülerinnen und Schüler bringen dazu sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit und sind nicht zwingend damit vertraut. Das schon vorhandene schulische Konzept zum selbstgesteuerten Lernen soll ergänzt werden zu dem Aspekt

Selbstgesteuertes Lernen fördern durch **Motivation** und **Identifikation**

Ziele

- Schülerinnen und Schüler steuern Lernprozesse zu einem großen Teil selbstständig. Sie verfügen über
 - kognitive Strategien (Verinnerlichung der Lernabläufe, Nutzung von Methoden und Instrumenten)
 - metakognitive Strategien (Planung und Kontrolle des Lernprozesses)
 - motivationale Strategien (Identifikation mit der Berufsbildung, dem Berufsbild, Motivation durch Übernahme von Eigenverantwortung)
 - Ressourcenstrategien (Materialbeschaffung, kritische Einschätzung)

Maßnahmen

- Implementierung des Projektes „Wir sind Duisburg“ (siehe Vorhaben)
- Einführungstage/-woche am Schuljahresbeginn
- Methodentraining und Erwerb von Lebenskompetenzen
- Fester Klassenraum für Unterstufen-Klassen
- Ressourcennutzung im Selbstlernzentrum (siehe Vorhaben)

Zeit

- Planung Schuljahr 2018/19
- Umsetzung Schuljahr 2019/20

Eval.

- Fragebogen zur subjektiven Zufriedenheit im Laufe Schuljahr 2019/20



Die Fachbereiche am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg

Ernährung und Haushaltsorganisation

Ausbildungsvorbereitung
Internationale Förderklasse
Berufsfachschule Assistent/in für Ernährung und Versorgung,
Schwerpunkt Service
Berufsfachschule (HS10, FOR) Ernährungs- und
Versorgungsmanagement
Berufsfachschule (FHR) Ernährung/Hauswirtschaft
Ernährungsservice (Mensa/Café)

Sozialpädagogik

Berufsfachschule Kinderpflege
Fachschule Sozialpädagogik
Minilabor

Bekleidung, Floristik, Körperpflege

Berufsfachschule (HS10, FOR) Körperpflege
Berufsschule: Friseure, Floristik
Bekleidungstechnische Assistenten
Der Junge Salon
Schulbetrieb Floristik
Nähservice





Gesundheit

Berufsschule: Pharmazeutisch-kfm. Angestellte
Berufsfachschule (FOR) Gesundheit
Berufsfachschule (FHR) Gesundheit und Soziales
Pharma-Shop

Sozialpflege

Berufsfachschule Sozialassistent
Berufsfachschule Sozialassistent, Schwerpunkt Heilerziehung
Fachschule Heilerziehungspflege

Berufliches Gymnasium und Fachoberschule

Berufliches Gymnasium für Gesundheit
Berufliches Gymnasium Erziehungswissenschaften
Fachoberschule Gesundheit und Soziales



Die Bildungsgänge am Gertrud-Bäumer-Berufskolleg

Berufliche Orientierung/ Grundbildung	Berufliche Kenntnisse
<p>und Hauptschulabschluss bzw. mittlerer Bildungsabschluss (FOR)</p>	<p>und Fachhochschulreife (FHR) bzw. allgemeine Hochschulreife (AHR)</p>
<p>Berufsorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsvorbereitung (HS9) • Internationale Förderklasse (HS9) 	<p>zweijährige Berufsfachschule (FHR)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung/Hauswirtschaft • Gesundheit
<p>einjährige Berufsfachschule (HS10)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung und Hauswirtschaft • Körperpflege 	<p>Fachoberschule, FOS11+12 (FHR)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit und Soziales
<p>einjährige Berufsfachschule (FOR)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung und Hauswirtschaft • Gesundheit • Körperpflege 	<p>Allgemeine Hochschulreife (AHR)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungswissenschaften • Gesundheit





Berufliche Erstausbildung	Weiterbildung
<p>und mittlerer Bildungsabschluss bzw. Fachhochschulreife</p>	<p>und Fachhochschulreife</p>
<p>Fachklassen des Dualen Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pharmazeutisch-kaufm. Angestellte • Floristin/Florist • Friseurin/Friseur 	<p>Fachschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Sozialpädagogik • für Heilerziehungspflege
<p>Berufsfachschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staatl. geprüft. Sozialassistent/in • Staatl. geprüft. Sozialassistent/in, Heilerziehung • Staatl. geprüft. Assistent/in für Ernährung und Versorgung, Service • Staatl. geprüft. Kinderpfleger/-in 	
<p>Bekleidungstechnische Assistenten (FHR)</p>	

